

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **58 (2001)**

Heft 10: **Genauer hingeschaut : Schlagwort "Schlacken"**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Auch ich bin eine Leserin – sowohl auf meinem Schreibtisch als auch zu Hause stapeln sich täglich, wöchentlich viele Zeitungen und Zeitschriften. Es passiert aber selten bis nie, dass ich der jeweiligen Redaktion meine Meinung sage. Wenn mir ein Artikel gefällt, raffe ich mich höchstens dazu auf, meiner Büro-Nachbarin oder meiner Familie zu sagen: das ist interessant/witzig/gut, das musst Du lesen! Ich bin sicher, dass es vielen von Ihnen genauso geht. Deshalb war ich so gespannt auf die Ergebnisse einer repräsentativen Leserschaftsbefragung, welche ein unabhängiges Institut anhand einer Zufalls-Stichprobe für uns gemacht hat. Was Ihre Meinung zu den Themen, der Aufmachung und dem Stil der «Gesundheits-Nachrichten» betrifft, dürfen wir mehr als zufrieden sein! (Mehr dazu auf S.22)

Intern fiel schon die Bemerkung, wenn die Umfrage-Ergebnisse zu gut seien, sei's auch nicht gut – denn dann laufe man Gefahr, nichts ändern zu wollen. Was mich betrifft, bin ich schon ein klein wenig stolz auf die guten Ergebnisse, werde mich aber mit Sicherheit nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen. Im Rahmen des Machbaren und in den Grenzen des Möglichen werden wir künftig versuchen, noch besser, noch informativer, noch klarer und zeitgemässer zu werden. Ihr grundsätzlicher Zuspruch, liebe Leserinnen und Leser, sowie das bevorstehende Jahr 2002, in dem Alfred Vogel 100 Jahre alt geworden wäre, sind ein kräftiger Ansporn und eine grosse Herausforderung für die Redaktion und das gesamte Verlagsteam.

Die Umfrage hat auch bewirkt, dass wir die Zusammensetzung unserer Leserschaft, ihr Verhalten in Sachen Gesundheit, ihre Einstellung zu Naturheilmitteln, ihre Interessen und Wünsche besser kennen. Diese Hintergrundinformationen werden uns helfen, Sie in Zukunft noch besser informieren zu können.

Ich bin nicht nur eine Leserin, sondern auch eine Sammlerin. Ich sammle aber ausschliesslich Leserstimmen! Das ganze Jahr über bekommen wir Briefe und Telefonate von Ihnen – mit Lob und Tadel, mit Anregungen, mal dieser oder jener Sache nachzugehen. (Ein Beispiel in diesem Heft: eine Leserin bat, doch mal zu erklären, was man unter Schlacken versteht). Also, Umfrage hin oder her, äussern Sie weiterhin Ihre persönliche Meinung – sie kommt mit Bestimmtheit in meine Sammlung!

Herzlichst Ihre

Ingrid Zehnder